



II-370 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Republik Österreich
DER BUNDESKANZLER

Zl. 410.140/93-IV/1/83

Wien, 31. August 1983

Herrn
Präsident des Nationalrates
Anton BENYA

144 AB

1983 -09- 06

1010 W i e n

zu 164 /J

Sehr geehrter Herr Präsident !

Die Abgeordneten zum Nationalrat Heinzinger und Genossen haben am 12. Juli 1983 unter der Nr. 164/J eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend "DIOXIN-PRODUKTION" bei der Chemie Linz AG an mich gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

- "1. Wie hat sich der Anfall von Dioxin in der Chemie Linz-AG von 1978 bis 1982 entwickelt?
2. Wie geschah in den Jahren 1978, 1979, 1980, 1981, 1982 die Entsorgung (Verfahren)?
3. Wie wird von der ÖIAG bzw. der Chemie Linz-AG das Verbot bzw. die Einschränkung von 2,4,5-T in Australien, Italien, Holland, Schweden, UdSSR und den USA erklärt?
4. Welche Maßnahmen wurden zu welchem Zeitpunkt seit 1978 vom Management der Chemie Linz-AG getroffen, um mittelfristig die Produktion geordnet auslaufen zu lassen und andere Verfahren/Produkte durchzusetzen und durch unternehmerische Planung und Vorausschau die Arbeitsplätze zu erhalten?
5. Wieviele Arbeitsplätze waren in den Jahren 1978, 1979, 1980, 1981, 1982 von der Produktion, bei welcher Dioxin anfällt, betroffen und nach welchem Verfahren erfolgte die Zurechnung?"

./2

- 2 -

Ich beehre mich, diese Anfrage wie folgt zu beantworten:

Vor Bezugnahme zu den einzelnen Punkten muß festgestellt werden, daß es eine Anlage zur "Dioxin-Produktion" bei der Chemie Linz-AG nie gegeben hat.

2,3,7,8-Tetrachloridbenzo-p-dioxin (TCDD) fällt bei der Herstellung von 2,4,5-Trichlorphenol in Spuren an. Die Firma Boehringer hat die Trichlorphenol- und damit verbunden auch die 2,4,5-T-Säureproduktion aufgrund neuer gesetzlicher Bestimmungen, die eine ordnungsgemäße Entsorgung des im Zuge des Verfahrens anfallenden, TCDD-hältigen Extraktionsabfalles nicht mehr zuließen, eingestellt. Niemals jedoch, weil das Verfahren unsicher gewesen wäre und eine Bedrohung für die Bevölkerung dargestellt hätte. Boehringer hatte den Herstellprozeß 25 Jahre ohne jegliche Zwischenfälle betrieben. Bei der Chemie Linz-AG wird seit 8 Jahren dasselbe Verfahren ohne Probleme angewandt.

Zu Frage 1:

In den vergangenen 5 Jahren fielen bei der Herstellung von Trichlorphenol bei der Chemie Linz-AG folgende Mengen von 2,3,7,8-Tetrachloridbenzo-p-dioxin (TCDD) an:

1978	7,6 kg
1979	6,7 kg
1980	6,6 kg
1981	5,9 kg
1982	3,8 kg

Zu Frage 2:

Das verunreinigte Trichlorbenzol mit einem Gehalt von etwa 10 ppm TCDD wurde in Kesselwaggons zur Verbrennung auf See transportiert, da es in Österreich noch keine Chlorkohlenwasserstoff-Verbrennungsanlage gibt.

Zu Frage 3:

Bezüglich der Verbote bzw. Einschränkungen der Anwendung von 2,4,5-T in den in der Anfrage genannten Ländern hat die Chemie Linz-AG folgendes mitgeteilt:

- 3 -

Australien: Nach Informationen der Chemie Linz-AG hat das National Health und Medical Research Council die Anwendung von 2,4,5-T-haltigen Präparaten nicht eingeschränkt. Anwendung besonders im Forst gegen Schwarzbeeren, auf Fahrwegen (-dämmen), Wiesen und Weiden (pasture) und Zuckerrübe.

Italien: Das Verbot der Anwendung 2,4,5-T-haltiger Produkte beruht auf vorsorglichen Schutzüberlegungen aufgrund der Berichte über Vietnam bzw. dem Ergebnis aus alten Teratogenitätsstudien mit nicht genau fixiertem TCDD-Gehalt und in der Folge der Ereignisse in Seveso. Diese Entscheidung ist nach Auskunft der Chemie Linz-AG wissenschaftlich umstritten.

Niederlande: In den Niederlanden führten die Behörden den Gehalt an TCDD und die Gefahr der Akkumulation dieser Komponente als Begründung an. Diese Entscheidung ist wissenschaftlich umstritten. Ein Einspruchsverfahren der Industrie ruht momentan.

Schweden: Verbot seit 1977 - diese Entscheidung ist nicht unbestritten (z.B. gegenteilige Expertenmeinung des Swedish Natural Science Research Council - NFR).

UdSSR: Der Chemie Linz-AG liegen Informationen bezüglich eines eventuellen Verbotes oder einer Beschränkung der Anwendung von 2,4,5-T-haltigen Produkten in der UdSSR nicht vor.

USA: Es besteht nur ein Verbot bezüglich der Anwendung von 2,4,5-T-haltigen Produkten in folgenden Anwendungsgebieten: Forst, öffentliche Wege (Rights-of-Way), Pasture (Wiesen, Weiden), Firetrails and lanes.
Derzeit wird eine Lockerung des Verbotes im Hinblick auf Forst und Pasture diskutiert.

Zu Frage 4:

Im Zusammenhang mit der Ausarbeitung eines Unternehmenskonzeptes der Chemie Linz-AG werden derzeit Überlegungen bezüglich einer Substitution von 2,4,5-T angestellt und insbesondere im Hinblick

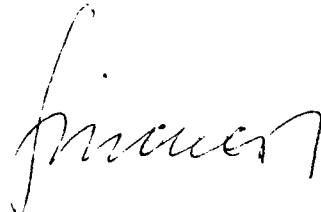
- 4 -

auf die dazu notwendigen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten Vorstellungen präzisiert.

Zu Frage 5:

Für die Herstellung, Entwicklung und Vermarktung von Produkten der Trichlorphenolproduktion waren in den abgelaufenen 5 Jahren im Durchschnitt jeweils 150 Mitarbeiter beschäftigt. Hierunter ist das gesamte Personal zu verstehen, dessen Tätigkeit sich erstreckt über:

Rohstoffbeschaffung, Packmittel, Produktion, Instandhaltung, Labor, Produktionskontrolle, Lagerhaltung, innerbetrieblicher Transport, Formulierung, Finalisierung, Versand, Verkaufsabwicklung, Forschung und Entwicklung, Sicherheitsdienst, Administration.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'F. J. ...'.